

## INTRO



Foto: Mister OM

# LOHNT ARBEIT?

**T**echnischer Fortschritt sowie die Entgrenzung und Beschleunigung der ökonomischen Verhältnisse verändern Arbeit und ihre Rahmenbedingungen. Der feste Arbeitsplatz von der Lehre bis zur Rente wird zur Rarität.

An seine Stelle treten Patchwork-Erwerbsbiographien. Durch Abbau von Arbeitsplätzen in der industriellen Produktion gibt es weniger Bedarf an geringqualifizierten Arbeitskräften. Die Folge davon ist eine hohe Sockelarbeitslosigkeit.

Gewerkschaften verzeichnen einen Mitgliederschwund. An den traditionell hohen Organisationsgrad in der industriellen Produktion haben sie im Dienstleistungssektor nicht anknüpfen können. Tarifverträge sind hier häufig ein Fremdwort, ebenso wie bezahlte Überstunden. In der "new economy" beutet man sich mit Freude selbst aus! Betriebsräte und Gewerkschaften werden mit der Drohung der Betriebsverlagerung ins Ausland unter Druck gesetzt. Ganze Beleg-

schaften stimmen Einschnitten in ihre Rechte zu, solange nur der Arbeitsplatz erhalten bleibt.

Hand in Hand mit den Veränderungen des Arbeitsmarktes schreitet der Umbau des Sozialstaats voran. Der Trend ist deutlich: Sozialleistungen werden eingeschränkt, Arbeitslose, RentnerInnen und Kranke unter Druck gesetzt. In Zeiten hoher Arbeitslosigkeit könne man nicht mehr an "sozialen Besitzständen" festhalten, so eine gern gestanzte Phrase.

Dass es auch Alternativen zum Sozialabbau gibt, zeigt der erste Artikel in unserem Themenschwerpunkt, der sich mit verschiedenen Formen des bedingungslosen Grundeinkommens auseinandersetzt (S. 5 ff). Im Anschluss wird das Instrument "1-Euro-Jobs" kritisch hinterfragt (S. 9 ff). Auf den Seiten 14 f. folgt eine Analyse der derzeitigen Tarifpolitik. Der aktuelle Stand der Dienstleistungsrichtlinie wird ab Seite 16 erörtert. Es folgt eine Auseinandersetzung mit dem von der EU hochgelobten Modell Flexicurity (S. 18 ff). Der Schwerpunkt schließt mit dem Fall der vom Siemenskonzern finanziell unterstützten, "gelben" Gewerkschaft AUB (S. 21).

**Redaktion Forum Recht**